

RESTPLÄTZE FÜR KURZENTSCHLOSSENE

Workshop Patientenführung und -motivation am 3. September 2016

Da im Frühjahr 2016 leider nicht alle Anmeldungen für den Workshop „Patientenführung – Best Practice“ berücksichtigt werden konnten, bietet die GenoGyn eine Neuauflage der beliebten Fortbildung mit dem renommierten Praxiscoach Dietmar Karweina am 3. September 2016 in Köln an. Inzwischen ist Eile geboten, doch Kurzentschlossene haben die Chance, die verbliebenen Restplätze noch kurzfristig zu buchen. Der Workshop richtet sich an Praxisinhaber und

alle Mitarbeiterinnen, auch Auszubildende: Sie werden die Bedürfnisse ihrer Patienten erkennen und lernen, welche Organisationstools gute Kommunikation ermöglichen, wie sie konfliktfrei ihre Privatleistungen kommunizieren und vieles mehr.

Weitere Informationen und Anmeldung über Marion Weiss in der Geschäftsstelle unter Telefon 0221 / 94 05 05 390 oder [hier](#) im Veranstaltungsbereich der GenoGyn-Homepage.

Im Visier: Gemeinsame Schwangerenvorsorge durch Frauenärzte und Hebammen

Die gemeinsame Schwangerenvorsorge von Frauenärzten und Hebammen gerät zunehmend ins Visier der Krankenkassen. Inzwischen sind in zwei Bundesländern Überprüfungen der Abrechnungsvoraussetzungen der GOP 01770 EBM durch Frauenärzte bei Kooperationen mit Hebammen eingeleitet worden. Frauenärzte und Hebammen sollen in diesen Kooperationen Leistungen der Mutterchaftsvorsorge bei ein und derselben Schwangeren erbracht und abgerechnet haben, was im vertragsärztlichen System ausgeschlossen ist. Gebührenrechtliche Regelungen für Kooperationen gibt es bisher nicht. Jeder der Beteiligten kann nur im Rahmen seiner Gebührenordnung abrechnen. Die bislang sehr zum Wohl der Schwangeren wie auch immer gestaltete Praxis der gemeinsamen Betreuung durch Arzt und Hebamme wird durch formale gebührenrechtliche Bestimmungen sehr gefährdet, wenn nicht sogar unmöglich gemacht.

Dies gilt es dringend zu ändern. Bis dahin rät jedoch die GenoGyn wie der Berufsverband der Frauenärzte e.V. (BFV) dazu, bestehende Kooperationen zu prüfen und Grauzonen in der Zusammenarbeit zu meiden. Ausführliche Informationen des BVF finden Sie [hier](#).

Intensiviert: Gespräche zwischen GenoGyn Rheinland und gynomed ruhr

Bei einem weiteren Treffen der Vorstandsvertreter der GenoGyn Rheinland und der gynomed ruhr konnten die Verhandlungsführer die Gespräche über eine Kooperation zwischen den beiden Genossenschaften weiter voranbringen: Konkrete Eckpunkte können nun formuliert werden. Mitglieder der GenoGyn Rheinland und der gynomed ruhr werden durch die Zusammenarbeit in Zukunft vom Leistungsspektrum beider Genossenschaften profitieren können. Wir halten Sie an dieser Stelle selbstverständlich über die Verhandlungsergebnisse auf dem Laufenden.

24. SEPTEMBER 2016

Kolposkopie-Basiskurs

Neun CME-Punkte und wichtige Erkenntnisse sind Ihnen sicher: Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des aktuellen Kolposkopie-Basiskurses der GenoGyn am 24. September 2016 in Köln erwarten Vorträge rund um aktuelle Diagnostik und Therapie von zervikalen Dysplasien sowie der entsprechenden Malignome, Analyse von Bildmaterial, Fallbesprechungen und praktische Übungen. Die Seminarleitung liegt bei Priv.-Doz. Dr. med. Volkmar Küppers und Prof. Dr. med. Henrik Griesser in bekannt kompetenten Händen.

Weitere Informationen zu den Programminhalten und die Anmeldung finden Sie [hier](#) auf der Webseite der GenoGyn.

Erfolgreich: Screening auf Schwangerschaftsdiabetes

Seit der Reform der Mutterschaftsrichtlinien und der Aufnahme des Screenings auf Gestationsdiabetes 2011 werden Diabeteserkrankungen bei Schwangeren, laut einer Pressemitteilung der Deutschen Diabetes Gesellschaft, inzwischen früher erkannt. Danach ist der Anteil der Erkrankungen, die bereits zwischen der 24. bis 28. Schwangerschaftswoche diagnostiziert werden, innerhalb von fünf Jahren von 27 auf 33 Prozent gestiegen.

Dennoch wird etwa ein Viertel der Fälle nicht erkannt, weil im Screening lediglich der 50-g Suchtest statt des von den Fachgesellschaften empfohlenen 75-g oGTT verwendet wird, kritisiert GenoGyn-Vorstandsmitglied Dr. Edgar Leißling in einem Interview zur modernen Schwangerschaftsvorsorge in der aktuellen Ausgabe der gynäkologie + geburtshilfe, das Sie [hier](#) lesen können.

26. NOVEMBER 2016

Das Mikrobiom im Fokus einer neuen GenoGyn-Fortbildung

Parodontitis beeinflusst die Fruchtbarkeit ebenso stark wie Adipositas und kann eine Präeklampsie begünstigen; Parodontitis und Diabetes können sich wechselseitig negativ beeinflussen: Es gibt viele Gründe, weshalb die Mundflora in den Fokus der Präventionsmedizin rückt. Das gilt im Besonderen auch für das intestinale Mikrobiom.

Das Superorgan steuert einen Großteil aller Stoffwechselforgänge und organisiert 90 Prozent der Immunabwehr. Eine gestörte Darmflora dagegen wird mit entzündlichen Darmerkrankungen wie Morbus Crohn, Asthma bronchiale, Hauterkrankungen und Allergien, Osteoporose, Adipositas sowie Diabetes mellitus I und II assoziiert.

Mund- und Darmflora sind deshalb heute wichtige Bausteine zur Gesunderhaltung unserer Patientinnen und erweitern das Spektrum der Präventionsmedizin, das Gynäkologen im Rahmen einer modernen Neuausrichtung ihrer Praxen als Fachärzte für die Frau anbieten können. Unser innovatives Ganztagesseminar am 26. November 2016, das die GenoGyn in Kooperation mit dem Labor Dr. Wisplinghoff in Köln durchführt, trägt dieser aktuellen Entwicklung Rechnung.

Weitere Informationen und Anmeldung über Marion Weiss in der Geschäftsstelle unter Telefon 0221 / 94 05 05 390 und demnächst im Veranstaltungsbereich auf www.genogyn.de

AKTUELLES AUS DER PRESSESTELLE

GenoGyn in „Facharzt.de“, „FOCUS ONLINE“ und „tina“:

Zuletzt hat die Pressestelle im Auftrag des GenoGyn-Vorstands – vor allem mit Blick auf die Information der Patientinnen – Pressemitteilungen (PM) zur Hormonersatztherapie und zur Prävention von Brustkrebs veröffentlicht. Sowohl Fach- als auch Publikumsmedien griffen die Mitteilungen auf. Die Presseinformation „Frauenärzte der GenoGyn: Hormonersatztherapie zum richtigen Zeitpunkt kann Leben verlängern“ entstand in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Bernd Kleine-Gunk und war „Facharzt.de“ einen Beitrag wert. Diverse Internetportale wie „Gesundheitsstadt Berlin“ nahmen unsere Pressemitteilung mit dem Titel „Frauenärzte der GenoGyn: Primärprävention bei Brustkrebs ist

möglich“ zum Anlass, über das Thema zu berichten. Auch „FOCUS ONLINE“ zählte dazu. Damit platzierte sich die GenoGyn auf einer der renommiertesten und besucherstärksten Webseiten. Der Schritt in die Printausgaben der Frauenzeitschriften ist der GenoGyn mit dieser PM ebenfalls erneut gelungen: So wird die „tina“ aus dem Heinrich Bauer Verlag in Heft 40 die GenoGyn-Veröffentlichung mit Dr. Jürgen Klinghammer als Experten aufgreifen. Die Ausgabe ist am 28. September im Handel.

Weitere Veröffentlichungen finden Sie mit einem Klick auf den Pressebereich der GenoGyn-Homepage unter dem Menüpunkt „Wir in den Medien“.

Save the date Präventionsmedizin: Termine für die Ausbildungsstaffel 2017

Ein Mal im Jahr bietet die GenoGyn in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Anti-Aging Medizin e.V. Ärztinnen und Ärzten die Gelegenheit, sich für eine erweiterte Präventionsmedizin in der frauenärztlichen Praxis zu qualifizieren: Mit dem 27. und 28. Januar sowie dem 17. und 18. Februar 2017 stehen die Termine für die Ausbildungsstaffel 2017 seit wenigen Tagen fest und interessierte Mediziner aus dem gesamten Bundesgebiet können sich bereits jetzt bei Marion Weiss in der Geschäftsstelle unter Telefon 0221 / 94 05 05 390 anmelden.

Die beiden mit 27 CME-Punkten zertifizierten Wochenendseminare in Köln vermitteln eine komplexe Zusammenfassung aller Bereiche der Präventionsmedizin und tragen dazu bei, niedergelassene

Gynäkologinnen und Gynäkologen noch stärker als „Facharzt für die Frau“ zu etablieren.

Weitere Informationen finden Sie demnächst im Veranstaltungsbereich auf www.genogyn.de

18. März 2017 Workshop: Umsetzung der Präventions- medizin im Praxisalltag

Wie integriere ich die Präventionsmedizin in meinen Praxisalltag? Wie informiere ich meine Patientinnen über das neue Leistungsangebot, und wie kommuniziere ich die entsprechenden Selbstzahlerangebote? Antworten darauf gibt Betriebswirt Jan Ackermann am 18. März 2017 in einem Workshop zur Umsetzung der Präventionsmedizin, der sich perfekt an die Zusatzqualifikation in Präventionsmedizin 2017 der GenoGyn anschließt. Auch diese Veranstaltung der GenoGyn wird zertifiziert und mit

entsprechenden CME-Punkten ausgezeichnet.
Weitere Informationen und Anmeldung zunächst
bei Marion Weiss in der Geschäftsstelle unter Tele-
fon 0221 / 94 05 05 390, demnächst ebenfalls im
Veranstaltungsbereich auf www.genogyn.de

ZU GUTER LETZT

... zeigt ein Blick auf die Terminservicestellen der
Kassenärztlichen Vereinigungen anhaltende Flaute
statt des von der Politik beschworenen starken
Ansturms. Die Halbjahresbilanz der Kassenärzt-
lichen Bundesvereinigung weist anhand von hoch-
gerechneten Daten 61.000 Vermittlungen aus, die
angesichts von rund einer Milliarde Arztkontakten
im Jahr in der Tat keinen großen Bedarf abbilden.

Denken Sie immer daran:

**GenoGyn Rheinland blickt in
die Zukunft und ist die Partnerschaft
der Erfolgreichen!**

IMPRESSUM

Herausgeber

GenoGyn Rheinland
Ärztliche Genossenschaft für die Praxis und für
medizinisch-technische Dienstleistungen e.G.
Classen-Kappelman-Str. 24, 50931 Köln
Telefon: (0221) 94 05 05 390
Telefax: (0221) 94 05 05 391
E-Mail: geschaeftsstelle@genogyn-rheinland.de
Internet: www.genogyn-rheinland.de

Copyright © 2016 GenoGyn-Pressestelle
Die Verwendung und Verwertung dieses
Newsletters ist ausschließlich zum persönlichen
Gebrauch gestattet.

Redaktion

GenoGyn-Pressestelle
Grandkuhlenweg 5-7 · 22549 Hamburg
Telefon: (040) 79 00 59 38
Telefax: (040) 79 14 00 27
E-Mail: genogyn@wahlers-pr.de

Der GenoGyn-Newsletter ist ein kostenloser
Service.

Der Inhalt des Newsletters ist nach bestem
Wissen und Kenntnisstand erstellt worden.
Haftung und Gewähr für die Korrektheit,
Aktualität und Vollständigkeit der Inhalte sind
ausgeschlossen.